

Wochenblatt

für

Fernsprecher:
Amt Siegmars Nr. 244.

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Nr. 4.

Sonntabend, den 27. Januar

1912.

Erscheint jeden Sonntabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Reboigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Beyer in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Friseur Thiem in Kottluff entgegen genommen und pro 1spaltige Zeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt. **Anzeigen-Nachnahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.** Vereinsinsetate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden.

Geschäfts-Übersicht der Gemeinde-Sparkasse zu Reichenbrand auf das Jahr 1911.

Rechnungs-Abchluss.

Einnahme.		Ausgabe.	
	₰		₰
Kassenbestand vom Jahre 1910	37234	1180 zurückgezahlte Spareinlagen	303946
2125 Spareinlagen	369496	Bar bezahlte Spareinlagezinsen	2789
Zurückgezahlte Kapitalien	9750	Ausgeliehene Kapitalien und angekaufte Wertpapiere	66587
Erhobene Bankeinlagen	163400	Bankeinlagen	157400
Aufgenommene Lombarddarlehen	36000	Zurückgezahlte Lombarddarlehen	36000
Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien	80871	Verwaltungsaufwand und sonstige Ausgaben	6387
Für Einlage- und Zinsquittungsbücher	55	Kassenbestand Ende 1911	33741
Sonstige Einnahmen	45		
Summe:	696853	Summe:	696853

Vermögens-Übersicht.

Aktiva.		Passiva.	
	₰		₰
Ausgeliehene Kapitalien:		Guthaben der Einleger am 31. Dezember 1911	1895704
a) gegen Hypothek	1761950	und zwar: Bestand am 1. Januar 1911	1858995
b) gegen Bürgschaft	—	Spareinlagen 1911	369496
Bankeinlagen	—	Gutschriftene Zinsen 1911	61159
Wertpapiere zum Kurswert vom 31. Dezember 1911	161203		2289651
(Nennwert: 182000 ₰ — 7)		Hiervon ab: Zurückgezahlte Spareinlagen 1911	303946
(Ankaufswert: 165979 ₰ 50)			1895704
(Kursverlust: 4776 ₰ 50)		Es w. o. 1895704 ₰ 13	
Zinsreste von Hypotheken und Wertpapieren	996	Rücklagevermögen am 31. Dezember 1911	63305
Inventar	1118	und zwar: Bestand am 31. Dezember 1910	55134
Kassenbestand Ende 1911	33741	Reingewinn vom Rechnungsjahre	8170
			63305
Summe:	1959009	Es w. o. 63305 ₰ 68	
		Summe:	1959009

Die Zahl der bis zum Schlusse des Rechnungsjahres ausgestellten **Einlagebücher** beziffert sich auf 2946. Im Jahre 1911 sind neu hinzugekommen 251 und erloschen 157 Einlagebücher; am 31. Dezember 1911 befanden sich noch 1909 Bücher in Geltung. **Spareinlagen** werden mit 3 1/2 % und solche, welche bis zum 3. eines Monats erfolgen, für den Monat voll verzinst. **Heimspargbüchern** werden jederzeit **unentgeltlich** ausgegeben. **Geschäftszeit:** Jeden Wochentag von 8—12 Uhr vormittags und 2—6 Uhr nachmittags. Sonntags durchgehend von 8—3 Uhr. **Reichenbrand, am 24. Januar 1912.**

Die Sparkassen-Verwaltung.
Vogel, Gemeindevorstand.

Höfel.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Kirchenvorstand gibt hiermit bekannt, daß **Sonntag den 4. Februar a. o.** in Reichenbrand durch Herrn Superintendent Jensch aus Chemnitz **Kirchensanctification** abgehalten werden soll. **Vormittags 9 Uhr** findet **Predigtgottesdienst** statt, nach der Predigt **Ansprache** des Herrn Ephorus an die Gemeinde. **Sofort** nach dem Gottesdienste soll in dem kleineren Saale des Gasthauses zu Reichenbrand eine **Hausväterbesprechung** stattfinden. **Nachmittags 2 Uhr** erfolgt **Katechismusunterredung** mit der konfirmandierten Jugend von Reichenbrand und Siegmars. **Alle** evangelischen Gemeindeglieder von Reichenbrand und Siegmars, namentlich die Hausväter, **Jünglinge** und **Jungfrauen** werden hierdurch herzlich ersucht, an den vorbezeichneten Veranstaltungen möglichst zahlreich sich beteiligen zu wollen. **Reichenbrand, den 26. Januar 1912.**

Der Kirchenvorstand. Rein, Pf.

Schulneubau Reichenbrand.

Die Herstellung

1. der Tischlerarbeiten,
2. der Rabitarbeiten,
3. der Linoleumarbeiten und
4. der Wasserleitungs- und Klosettanlagen

für den Schulneubau in Reichenbrand soll vergeben werden. **Bedingungsansätze** können gegen Erlegung der Schreibgebühren im Bureau des Architekten Emil Ebert in Chemnitz, **Aue 4, I** entnommen werden. **Die Angebote sind bis zum 5. Februar 1912, mittags 12 Uhr** mit entsprechender Aufschrift versehen, bei dem Gemeindevorstand zu Reichenbrand einzureichen. **Reichenbrand, den 26. Januar 1912.**

Der Schulvorstand.

Bekanntmachung.

Am 1. Februar ds. Jhrs. wird der 1. Termin der diesjährigen **Grundsteuer** fällig. Dieselbe ist spätestens bis zum **10. Februar a. o.** bei Vermeldung des Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuer-Einnahme zu bezahlen. **Reichenbrand, am 27. Januar 1912.**

Der Gemeindevorstand.

Gefunden

wurde in hiesiger Pflanz 1 **Ainderschuh**, 1 **Schlüssel** und 1 **Pferdedecke**. Zur Ermittlung der Eigentümer wird solches hiermit bekannt gemacht. **Reichenbrand, am 26. Januar 1912.**

Der Gemeindevorstand.

Haushaltpläne.

Den **Gemeindegliedern** wird hiermit bekannt gegeben, daß sie Druckexemplare des **Haushaltplanes** für 1912, solange der Vorrat reicht, im Gemeindevorstand — Kassenzimmer — **unentgeltlich** in Empfang nehmen können. **Kottluff, am 24. Januar 1912.**

Der Gemeindevorstand.

Vertilches.

Reichenbrand. Wie aus der Bekanntmachung des heutigen Blattes ersichtlich, soll in Reichenbrand Sonntag den 4. Februar a. o. **Kirchensanctification** gehalten werden. Die Gemeindeglieder von Reichenbrand und Siegmars werden auch an dieser Stelle auf dieselbe mit der herzlichsten Bitte aufmerksam gemacht, durch zahlreiche Beteiligung an den gottesdienstlichen Veranstaltungen ihr Interesse an dem kirchlichen Wesen der Gemeinde bezeugen zu wollen.

Siegmars. Das Leipziger Städtebund-Theater, das erst vor einigen Wochen in Reichenbrand das Stück: „Die Waffen nieder“ aufgeführt hat und einen äußerst zahlreichen Zuspruch zu verzeichnen hatte, gibt das gleiche Gaspiel am Sonntag auch im Gasthaus Siegmars und am Dienstag im Gasthaus Neustadt. Am Sonntag nachmittags findet in Siegmars außerdem die Kinder-Vorstellung: „Hänsel und Gretel“ statt und weisen wir noch besonders auf die beiden Inserate in vorliegender Nummer hin.

Bekanntmachung.

Am 1. Februar ds. Jhrs. ist der 1. Termin der diesjährigen **Grundsteuer** fällig. Dieselbe ist spätestens bis zum **10. Februar a. o.** bei Vermeldung des Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuer-Einnahme zu bezahlen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 26. Januar 1912.

Schule zu Rabenstein.

Die **Anmeldung der Kinder**, die Ostern 1912 schulpflichtig werden, findet in der **Schulturnhalle** statt:

Donnerstag, den 8. Februar nachm. 2—4 Uhr für Knaben,
Freitag, den 9. Februar nachm. 2—4 Uhr für Mädchen.

Schulpflichtig sind die Kinder, die bis Ostern 1912 das sechste Lebensjahr vollenden, doch können auf besonderen Wunsch auch solche Kinder aufgenommen werden, die bis zum 30. Juni sechs Jahre alt werden. **Vorzulegen** ist für Kinder, die hier geboren sind, nur der **Impfschein**, für **auswärts** geborene **Impfschein** und **Geburtsurkunde mit Taufvermerk**.

Für jedes Kind ist ein **Gesundheitsbogen** auszufüllen. Dieser ist in der **Hausmeisterwohnung** abzuholen und **spätestens** am Tage der Anmeldung ausgefüllt zurückzugeben.

Die Eltern oder Erzieher haben die Kinder selbst anzumelden, nicht aber Kinder damit zu beauftragen. **Rabenstein, den 27. Januar 1912.**

Der Schuldirektor.
Steinbrück.

Der Schulvorstand
Wilsdorf.

Wohnungspfleger.

Zur allgemeinen Kenntnis wird hiermit gebracht, daß nachstehende Herren als **Wohnungspfleger** auf die Jahre 1912 bis mit 1914 in Gemäßheit von § 2 der Polizeiverordnung der Kgl. Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 18. März 1903, die **Verpflichtung** von Mietwohnungen u. s. w. betr., **bestellt** und **heute in Pflicht** genommen worden sind, und zwar:

für den **I. Bezirk** — Ortsl.-Nr. 1 bis mit 19 — Herr Gutsbesitzer **Anton Gerstenberger**,
für den **II. Bezirk** — Ortsl.-Nr. 20 bis mit 35 — Herr Handlungsgehilfe **Max Rognner**,
für den **III. Bezirk** — Ortsl.-Nr. 36 bis mit 50 — Herr Strumpfwirker **Paul Seim**,
für den **IV. Bezirk** — Ortsl.-Nr. 51 bis mit 62 — Herr Holzdrechlerlei-Inhaber **Bruno Richter**.
Kottluff, am 21. Januar 1912.

Der Gemeindevorstand.

Schulkinder-Anmeldung.

Zur **Anmeldung der Ostern 1912** in der Gemeinde **Kottluff** schulpflichtig werdenden **Kinder** ist:

Dienstag, der 6. Februar 1912, nachm. 3—5 Uhr für die **Knaben** und

Donnerstag, der 8. Februar 1912, nachm. 3—5 Uhr für die **Mädchen** bestimmt worden, und hat die **Anmeldung** in der hiesigen Schule — **Zimmer Nr. 1** — bei dem Herrn **dirig. Lehrer Hunger** zu erfolgen.

Für **alle** Kinder sind die **Impfscheine** und für **auswärts** geborene noch die **Geburtsurkunden** mit **Taufbescheinigungen** mitzubringen.

Kottluff, am 23. Januar 1912.

Der Schulvorstand.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 20. bis 26. Januar 1912.

Geburten: Dem Maurer Robert Walter Reichel 1 Tochter.
Sterbefälle: Dem Chauffeur Albert Paul Faust 1 Sohn, 4 Monate alt; die Strumpfwirthers-Gesfrau Amalie Friederike Martin geb. Melkin, 81 Jahre alt; der Schlossermüller Hermann Anton Köpner, 70 Jahre alt; der Kontorist Dekar Eugen Matthes, 32 Jahre alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 18. bis mit 24. Januar 1912.

Geburten: Dem Kellner Philipp Georg Fischer und dem Maschinist Robert Karl Herrmann je 1 Sohn.
Sterbefälle: Emma Schmücker, 5 Jahre alt und die Näherin Marie Wilhelmine verwitwete Werner geborene Krusch, 73 Jahre alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 19. bis 26. Januar 1912.

Geburten: Dem Fabrikarbeiter August Oswald Helbig 1 Tochter; dem Fabrikarbeiter Max Emil Reichel 1 Tochter; dem Eisenbohrer Max Kurt Frihsche 1 Tochter.
Sterbefälle: Emil Otto Schmidt, 47 Jahre alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 19. Januar bis 25. Januar 1912.

Geburten: Dem Installateur Ernst Hermann Berthold 1 Knabe.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 4. Sonntag n. Epiph. den 28. Januar a. c. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte für Colony b. Großenhain.
Freitag den 2. Februar vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.

Parochie Rabenstein.

Am Sonntag den 28. Januar vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, Pfarrer Weidauer.
Montag den 29. Januar abends 8 Uhr ev. Jünglingsverein im Pfarrsaal (Sitzungszimmer).
Montag den 29. Januar abends 8 Uhr Gesangsübung des ev. Jungfrauenvereins im Pfarrsaal.
Mittwoch den 31. Januar abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrsaal, Pfarrer Weidauer.
Wochenamt vom 29. Januar bis 4. Februar Pfarrer Weidauer.

Lebertran-Emulsion

Marke: Scott, 1/2 Flasche Mk. 3,—
Dorschtopf, 1/2 Flasche Mk. 2,—
Sonnenrose, 1/2 Flasche Mk. 1,50

Medigal-Lebertran in Flaschen à 0,75 und 2,— Mk.

Garantiert reinen Wacholderaft,
Marke „Kluger Vogel“.

Sicherwirkende Hustenmittel.

Drogerie Siegmars.
Erich Schulze.

Fernsprecher 325.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag abend 5 Uhr entschlief sanft und ruhig im 48. Lebensjahre mein lieber Gatte, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Strumpfwirker und Hausbesitzer

Herr Emil Otto Schmidt.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Sonntag nachmittag 1/2 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die trauernde Gattin Lina Schmidt
nebst Hinterbliebenen.

Rabenstein, den 26. Januar 1912.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem, aber schwerem Leiden verschied am Donnerstag nachmittag 1/2 2 Uhr mein lieber, treusorgender Gatte, unser guter Vater, Groß- und Urgroßvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel Herr Schlossermester

Herrmann Anton Rögner.

Dies zeigt tiefbetrübt an
Christiane verw. Rögner,
nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

Reichenbrand, den 25. Januar 1912.

Die Beerdigung findet Sonntag den 28. Januar nachm. 2 Uhr von der Behausung aus statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner so viel zu früh dahingeshiedenen innigstgeliebten Gattin, unserer guten, treusorgenden Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau

Selma Emma Otto,

geb. Schulze

drängt es uns, allen für die Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, sowie für die zahlreichen ehrenvollen Blumenpenden und Karten von nah und fern hiermit unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir den lieben Freundinnen und dem Steigerzug der Freiwilligen Feuerwehr, Herrn Pfarrer Rein für die tröstenden Worte und Herrn Kantor Krause für die erhebenden Gesänge. Herzlichen Dank auch den Beamten und Arbeitern der Firma Leudner & Lanzger, Chemnitz, sowie allen denen, welche die Heimgangene zur letzten Ruhe begleitet haben.

Dir aber, Du gute, teure Entschlafene, rufen wir ein „Gute Nacht“ und „Ruhe sanft“ in Deine hübsche Gruft nach.

Der trauernde Gatte Paul Otto,
nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

Reichenbrand, Rabenstein und Chemnitz,
den 26. Januar 1912.

Wir haben Dich so sehr geliebt,
Drum mußt Du so zeitig scheiden.

Für die herzliche Anteilnahme beim Heim- gange unserer lieben Mutter sagen wir allen nur hierdurch innigsten Dank.

Die trauernden Kinder

Emil Werner und Familie.

Siegmars, den 26. Januar 1912.

Für die uns beim Heim- gange unseres lieben unvergesslichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Neffen

Karl Pläschke

in so reichem Maße zuteil gewordenen Beweise der Liebe und Teilnahme sagen wir allen hierdurch unsern aufrichtigsten Dank.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister
nebst Angehörigen.

Rabenstein, den 24. Januar 1912.

Wohnung, 2 Zim., Schlafst., Küche und Zubehör in sauberem Hause per 1. April oder früher in Reichenbrand oder Siegmars gesucht. Offerten mit Preis unter P. S. Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnung

in der Nähe des Bahnhofes Siegmars von kinderlosen Leuten per sofort oder 1. März zu mieten gesucht. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Für die Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heim- gange unseres so unverhofft dahingeshiedenen guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Strumpfwirkers

Christian Heinrich Tröbel,

sagen wir unsern innigsten Dank.

Herzlich danken wir auch den werten Hausbewohnern, den geehrten Mitgliedern der Ortskrankenkasse und des Vereins „Museum“ sowie Herrn Pfarrer Weidauer für die tröstlichen Worte am Grabe.

Familie Tröbel nebst übrigen Hinterbliebenen.

Rabenstein, am 20. Januar 1912.

Für die uns beim Heim- gange unseres lieben, unvergesslichen Sohnes

Fritz

in so reichem Maße zu teil gewordenen Beweise der Liebe und Teilnahme sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.

Reustadt, den 26. Januar 1912.

Max Nollan und Frau.

Ich erlaube mir hierdurch bekannt zu geben, daß ich die logen.

Feig-Schmiede

käuflich übernommen habe. Unter Zusicherung sorgfältiger und schnellster Bedienung bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll

Kurt Hemmann,

Rabenstein

mitl. gepr. Fußschmied.



Geschäfts-Übernahme.



Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich das am Bahnhof Siegmars gelegene, bisher Fische'sche Kohlgengeschäft, käuflich übernommen habe.

Ich mache besonders darauf höflich aufmerksam, daß ich jederzeit nur

Prima gewaschene Delsnitzer Kohlen,

die rühmlichst bekannten Zeiger Briketts

mit Alleinverkaufsrecht für Siegmars,

sowie die übrigen Brennmaterialien renommierter Gruben und Firmen führen werde.

Indem ich bitte, mein Unternehmen zu unterstützen, sichere ich streng reelle Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Hermann Müller,

Kohlenhandlung am Bahnhof Siegmars.

Telephon Nr. 252.

Mädchen

für Schlichtarbeiten, event. auch solche zum Anlernen, sucht sofort in die Fabrik

F. Merkel,

Rabenstein.

1 oder 2 gute

Jackenbeseher

außer dem Hause sucht

Emil Müller,

Rabenstein, Umbacher Str.

Wir suchen für sofort einige

Näherinnen und Beseherinnen.

Gerber & Hessmann,
Telhotagenfabrik, Reichenbrand.

Metallformer- und Sternmacherlehrlinge,

sowie kräftige Osterjungen werden Oster unter günstigen Bedingungen eingestellt.

Metallgießerei
Johannes Hennig,
Siegmars.

Strumpflegerinnen

werden gesucht

Färberei Reichenbrand.

Bäckerlehrling.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Bäckerhandwerk zu erlernen, sucht für Ostern 1912

Arthur Linke,

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Niederradenstein b. Chp.,
Tafelstraße 17c

Für Ostern suchen einen

Lehrling

Gerber & Hessmann,
Reichenbrand.

Garn zum Spulen

wird ausgegeben
Reichenbrand, Hofer Straße 22.

Herrschastl. Wohnung

4 Zimmer, Bad, Küche, Wasser-Klosett n. Zubehör per 1. April 1912 zu vermieten. Ersterwohnung, Stube, Schlafst., Küche an nur kl. ruhige Familie zu vermieten
Reichenbrand, Nevoigtstr. 221.

Wir suchen zum Antritt per 15. Februar 1912 ein flottes, gewandtes Mädchen, nicht unter 16 Jahren, welches Lust hat, sich als

Verkäuferin

auszubilden. Anfangsgehalt 500 Mark

Selbstgeschriebene Offerten sind bis zum 1. Februar 1912 beim Geschäftsführer

Willy Melzer, in Reustadt b. Siegmars

Zwischen Str. 23 n. 1, einzureichen.

Produkten-Verteilungs-Verein

für Reustadt und Umgegend

E. G. m. b. H.

Junger Kaufmann

würde als Nebenbeschäftigung klein Geschäftsmann Bücher führen oder dergl. schriftl. Arbeiten erledigen. Erbitte Off unter J. R. 91 postlagernd Schöna.

Mücht. zuverl. Feuermann

sucht baldigst Stelle. Serie Angebot bis 30. d. M. unter L. S. 87 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Paul Brunners

Bäckerei, Reichenbrand,

empfehlen sein ff. Schrotbrot, diverse Nischuchen in allen Preislagen und alle Sorten Feingebäck. Bestellungen werden prompt und billig ausgeführt.

Auch findet daselbst ein Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt, sehr gute Lehrstelle.

Mehrere kleine

Wohnungen

somit gesucht. Glasfabrik „Union“
Siegmars.

Freundliche Wohnung,

bestehend aus großer Küche, Stube, Schlafstube, Speisekammer, Vorraum, Kammer und Keller, ist für 240 Mk. per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Zu erf. in der Exped. des Bl.

Parterre-Wohnung,

3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten

Siegmars, Hofer Straße 55.

Eine größere Halb-Etage

ist sofort oder später zu vermieten

Siegmars, Hofer Str. 49.

Eine Halbetage

zu vermieten bei

Fritz Reanoke, Rottluff 20f.

1 Halbetage

und 1 Mittelstube, eventl. zusammen, zu vermieten

Rabenstein, Ritterstr. 64.

Schöne Wohnungen per 1. April zu vermieten

Reichenbrand, Hofer Str. 55 u. 57.

Sonnige Stube

mit Schlafstube sofort zu vermieten

Reichenbrand, Hofer Straße 57.

Stube mit Alkoven

für 108 Mark per sofort oder später zu vermieten

Bruno Loberwirth,
Reichenbrand.

Ein Herr kann schönes Bogis erhalten bei Julius

Röhler, Siegmars, Gartenstraße 31.

Wohnstube

mit Küche, Schlafstube, Vorraum und Zubehör, per 1. April billig zu vermieten zu erfahren bei

Feleux Weber, Reichenbrand.

Eine schöne Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer und Küche, wird an ruhige kinderlose Leute sofort vermietet

Rabenstein, Gut 116

Halb-Etage

per 1. April zu vermieten

Reichenbrand, Hofer Str. 80.

Schöne Halbetage

per sofort oder später zu vermieten

Siegmars, Amalienstraße 6, p.

Giebelstube m. 2 Alkoven

sofort oder per 1. April zu vermieten

Reichenbrand, Hofer Straße 7.

Bericht über die Sitzung des Gemeinderates zu Rottluff vom 28. Dezember 1911.

Vorsitzender: Herr Gemeinde-Vorstand Geißler. Anwesend: 9 Mitglieder.

1. Kenntnis nimmt man: a) von dem Bericht über die Verammlung des Gemeindeveränderungsverbandes am 18. Dezember 1911 in Leipzig; b) von dem Kartoffelanbau durch die Gemeindeverwaltung; c) von der Einladung der freiwilligen Feuerwehr zu deren Vergnügen am 6. Januar 1912; d) von dem Ableben des im Bezirkssitz zu Jahnsdorf untergebrachten Theodor Koblischkes; e) von der erfolgten Einreichung eines Wegebaubehelfsgesuches.

Sitzung vom 23. Januar 1912.

Vorsitzender: Herr Gemeinde-Vorstand Geißler. Anwesend: 11 Mitglieder.

- 1. Kenntnis nimmt man: a) von dem Stromverbrauch der elektr. Straßenbeleuchtungsanlage im Jahre 1911; b) von der Einlegung der Flurstücke Nr. 159 und 160a und von dem Verkauf des Flurstückes Nr. 159a; c) von der Erkrankung des Straßenwärters; d) von der Offerte über elektr. Motor-Sirenen für Feuerwehr-Markierung; e) von der Höhe des Bezugsgebühres vom Elektrizitätswerke a. d. Lungw. für 1911. 2. Die Neuwahl der Ausschüsse erfolgt durch Zuzug. Gewählt werden in den Finanz- und Verfassungs-Ausschuss die Herren Gem.-Rt. Schmidt, Kupfer, Karl Müller und Schmiedel; in den Bauaus-schuss die Herren Günther, Hle, Lohse und Johann Müller sowie in den Armenauschuss die Herren Günther, Hofmann und Welker. 3. Der Bauauschuss wird beauftragt eine Beschädigung der Feuer-spritze vorzunehmen und wegen Reparatur derselben Vorschläge zu machen. 4. Die Spritzenmeister-Entscheidung wird erhöht. 5. Von der Kündigung einer Rathauswohnung nimmt man Kenntnis. Die Wohnung wird anderweit vermietet. 6. Dem Bezirksobstbauverein tritt man nicht bei. 7. Ein Anliegerleistungs-Sicherungs-Nest soll ev. zwangsweise beigetragen werden. 8. Der Beitritt zu dem Hilfsvereine für Geisteskranke im Agr. Saachen wird beschlossen. 9. Ein Anspruch auf Verpflegkosten-Erstattung wird abgelehnt. 10. Das Gesuch des Gemeindevorstandes um Gehalts-Erhöhung wird abgelehnt. 11. Die Beschlussfassung wegen Anschluss an die zu errichtende Gemeinde-Verbands-Sparkasse wird vertagt. 12. Auf Grund der vorliegenden Berechnung wird beschlossen, die Grundbesitzanlagen im Jahre 1912 mit 17 Pf. pro Grundsteuer-Einheit zu erheben. 13. Zu den Wohnhaus- u. Baugesuchen des Zimmerer-Inhabers Herrn Bonitz hier und Bauunternehmer Robert Mauersberger in Chemnitz sowie zu dem Fabrik-Baugesuch der Fabrik für landw. Artikel „Agraria“ in Dresden werden die Gemeindebedingungen festgelegt. 14. Der Gemeinderat spricht sich gegen die Einführung feuchend-verdächtigter Tiere in den Gemeindebezirk aus. 15. Die Vorberatung des neu aufzustellenden Luftbarkeits-Abgaben-Regulatives wird dem Finanz- und Verfassungs-Ausschuss überwiesen. 16. a) Gegen die Grundsteuer-Abtrennung vom Flurstück Nr. 108 hat man in volkswirtschaftlicher Beziehung Bedenken nicht zu erheben; b) das Hundsteuer-Regulativ wird wegen einer Revision an den Finanz- und Verfassungs-Ausschuss überwiesen; c) der Herr Vorsitzende wird ersucht, die Berichte über die Gemeinderat-Sitzungen künftig wieder im Wochenblatt für Reichenbrand u. zu veröffentlichen. (Herr Gem.-Vorst. Geißler hat sich hierzu bereit erklärt, d. Redakt.)

Hinaus in die Ferne!

Von Kurt Hilme, Reichenbrand.

Regelmäßig alle vierzehn Tage ergeht an unsre Fortbildungsschüler die Einladung zu Wanderungen. Wir wollen die Jugend, die oft nicht weiß, was sie Sonntags mit ihrer freien Zeit anfangen soll, anleiten, ihre körperlichen und geistigen Kräfte zu entwickeln und für das Leben zu festigen. Die jungen Leute sollen ihre freien Stunden der Erholung widmen, sie sollen richtig und wahrhaft wandern lernen zum Segen für ihre Gesundheit und ihre Zukunft. Wer die ganze Woche im überfüllten Fabriksaal hinter tausenden Maschinen räkelt oder über tagaus, tagein an die dumpfe Schreibstube oder an die Werkstatt gefesselt ist, der sehnt sich Sonntags hinaus in den stillen Frieden der Natur. Freilich nicht immer strahlt die Sonne vom blauen, wolkenlosen Himmel herab. Aber sollte es uns darum draußen weniger gefallen? Bei Regen und Schneegestöber, in Sturm und Wetter hat die Natur erst recht ihre Reize, und ein echter Wanderer liebt sie vor keinem Wetter. Aber es gibt nur wenige, die wirklich zu wandern verstehen, die meisten haben es nie gelernt. Am besten und leichtesten lernt man in der Jugend. Darum, lieben Freunde, so oft Gelegenheit ist, hinaus aus Stubenluft und Straßenstaub! Da werdet ihr gar bald empfinden, daß es noch schönere Freuden gibt, als die des Wirtshauses oder das Kino euch zu bieten vermögen. Ihr Väter, denkt nicht, daß parteipolitische Tendenzen uns zur Einrichtung von Jugendwanderungen bewegen haben. Beim Wandern gibt es keine Tendenzen. Wir wollen das Wandern um des Wanderns willen pflegen, wir wollen euch bei der Erziehung eurer heranwachsenden Söhne die Hand reichen. Das Wandern ist ein Erziehungsmittel. Mut, Ausdauer, Laetkraft, Umsicht, Selbstständigkeit, Aufopferungs-fähigkeit, Haushalten mit bescheidenen Mitteln, Naturfremd, Heimats- und Vaterlandsliebe, das sind herrliche Tugenden, die eure Kinder beim Wandern üben können. Denkt nicht, daß man zum Wandern reich sein muß. Nur wer wenig Geld verliert, wird häufig wandern können. Es ist Streben und Grundgedanke bei unsren Jugendwanderungen, mit möglichst wenig Mittel möglichst viel zu erreichen. Wir werden oft auch Wanderungen unternehmen, die uns nicht einen einzigen Pfennig kosten. Das ist freilich nur dann möglich, wenn sich die Wanderer zu Hause ordentlich mit Mundvorrat versorgen und draußen in der Natur mit dem schönsten klaren Quellwasser vorlieb nehmen. — Endlich soll mit unsren Wanderungen zugleich auch der Berufsbildung gedient werden; denn wir wollen bei Gelegenheit handliche, häßliche und private Unternehmen beständigen, zum Beispiel: Wasserwerke, Laipferren, Elektrizitätswerke, Gasanstalten, Heilbäder und Erholungsheime, Mühlen, Schöpfwerke usw. Ihr lieben Mütter, denen das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, laßt eure Söhne Sonntags mit uns hinausziehen über Berg und Tal! Es wird uns älteren Freunden eine Freude sein, mit jungen Leuten in kleinen Gruppen zu wandern, mit ihnen stöcklich zu sein und ihnen die Augen für die Schönheiten unsrer Heimat zu öffnen. Ihr braucht euch nicht ängstliche Sorgen zu machen; denn ihr wißt ja eure Kinder in guter Gesellschaft, unter den Augen von zuverlässigen und aufopferungsreichen Menschenfreunden. Es ist erwiesen, daß nur diese die Führung von Jugendwanderungen übernehmen, weil in diesem Sinne keine Ehren und Reichthümer zu erlangen sind. Ihr jungen Freunde, laßt euch nicht vergeblich einladen. Folgt nur erst einmal unsrer Aufforderung, ihr werdet es sicher nicht be-

reuen. Spart fleißig in unsrer Wanderkassette, daß wir später auch größere Reisen unternehmen können. Scheut euch nicht, auch wieder einmal dorthin zu gehen, wo ihr schon gewesen seid. Wenn ihr mit offenen Augen und empfänglichem Geist und Gemüt wandert, werden euch selbst Wanderungen durch bekannte Gegenden zu Entdeckungsreisen werden. Die Natur offenbart sich nur dem, der sie ehrlich sucht; diesem aber ist sie ein offenes Buch mit merkwürdigen Inhalten. Greift Sonntags fleißig zum Wanderstab, und ihr werdet nimmer vergessen, wie schön euch die Welt in euren jungen Augen erschien. Dann werdet ihr auch als Männer noch oft und gern hinauswandern, um euch in der felsigen Berg- und Waldluft von harter Arbeit zu erholen. Glückauf zu froher Wanderfahrt!

Fritzchen.

Humoreske von R. Faber. Radbruch verboten.

Fritzchen Blüddemann war trotz seiner erst vierundzwanzig Jahre schon erster Verkäufer in dem großen Delikatessengeschäft von Schulze u. Sohn in Stralsund, und das kam nicht nur daher, daß Fritzchen ein außerordentlich tüchtiger und lebenswürdiger junger Mann war, sondern sich Fräulein Albertine, das einzige Kind von „Schulze u. Sohn“ hierblick in sein pausbäckiges Gesicht und in seinen wundervoll glatten, rabenschwarzen Scheitel verliebt hatte. Der Inhaber von „Schulze und Sohn“ — das heißt, es existierte in Wirklichkeit nur noch der Sohn — konnte natürlich der jählich geliebten Tochter keinen Wunsch abschlagen, und so war dann Fritzchen sowohl unter äußerst günstigen Bedingungen engagiert und nach und nach in die Geheimnisse des ziemlich umfangreichen Delikatessengeschäftsbetriebes eingeweiht worden, als man ihn auch schon allgemein respektvoll als zukünftiges Familienmitglied betrachtete.

Seine alte Mutter, eine Kantorswitwe war glücklich und stolz auf ihren Sohn und seine Erfolge, vor allem bei Fräulein Albertine Schulze. Auch seine fünf Kollegen beneideten ihn, denn sie waren — natürlich — alle in die Tochter des Hauses Schulze sterblich verliebt. Wenn Albertine mal in's Geschäft kam, und das geschah seit Fritzchen Anwesenheit ziemlich häufig, so strichen sich die noch einmal vertohlen über den von Pomade glänzenden Scheitel, und jeden Hering, jede Wurst oder saure Gurke, die sie mit ihren roten Fingern einwickelten, begleitete ein süßes Lächeln, daß sich die spärlichen, hochaufgewirbelten Schnurrbartbüschel sträubten.

Aber Fräulein Albertine sah nur Fritz Blüddemann, und auch, er warf ihr verliebte Blicke zu. Sie bestellte dann allerlei Nichtigkeiten bei ihm, ließ seine Mutter schönstens grüßen und raufte wieder aus dem Laden, denn Albertine Schulze trug, seitdem Fritzchen bei ihren Vater war, immer Schleppekleider, denn Schleppekleider machen groß und schlank und rauschen. Und von diesem geheimnisvollen Rauschen versprach sie sich viel.

Fritzchen Blüddemann hatte sich ganz in dem wohligen Gedanken gewiegt, Herrn Schulzes Schwiegersohn zu werden. Er würde ein herrliches Leben führen. Er und Albertine würden ein eigenes Häuschen mit Garten bewohnen und in jedem Jahr eine kleine Reise machen, wie es Schulzes auch jetzt tat, und wie man es überhaupt nach seiner Ansicht, wenn es etwas bedeuten will, verpflichtet ist zu tun.

Da zerbröckelte das Schicksal mit grausamer Hand all seine schöne Träume. Er kaufte sich nämlich eines Tages ganz ahnungslos beim Buchhändler ein Buch, das den geheimnisvollen Titel „Die Nacht des Weibes“ trug.

Fritzchen konnte sich, als er es einmal begonnen, nicht mehr von dem Buche trennen.

Ah, die arme Albertine! Ihr süßestes Lächeln, ihrer Schleppe heraufschwebendes Rauschen prallte an Fritz Blüddemanns seit einigen Tagen seltsamen starren Gesicht wirkungslos ab. Er sah sie kaum noch, denn in seiner regen Phantasie war ein neues Bild aufgetaucht, seit er beim Schein der Petroleumlampe allabendlich in seiner Dachstube von der „Nacht des Weibes“ gelesen hatte.

Die Geschichte spielte natürlich in Paris. Der Held war ein armer junger Provinzler, dessen dichterisches Talent man unterdrückte und der in einem Laden Heringe verkaufen mußte, Heringe und saure Gurken! — Er entflieht natürlich der schwachhellen Luft und kommt nach Paris. Hier lernt er in einem Nachtcafé auf dem Boulevard's eine Dame kennen. Sie sehen und lieben ist natürlich eins bei ihm, denn sie ist zugleich das schönste Weib von Paris. Aber auch sie findet Gefallen an dem schönen, bleichen Jüngling, und durch ihre Hilfe steigt er von Stufe zu Stufe und wird ein berühmter Dichter, dem als höchstes Glück die Liebe beflagter Boulevarddame lacht.

In diesem Provinzjüngling hatte nun Fritzchen Blüddemann eine ganz seltsame Ähnlichkeit mit sich selbst entdeckt. Schon rein äußerlich, denn auch er war schwarzhaarig und bleich. Aber auch sein Schicksal fand er in dem ersten Teil des Buches wiedergegeben. Auch er mußte Heringe und saure Gurken verkaufen, auch er hatte schon Gedichte — an Albertine natürlich — gemacht, wemgleich er auch noch keinen bestimmten Drang nach dem Dichterberufe in sich gefühlt hatte. Doch wer weiß, vielleicht las ein Sachverständiger aus den gereimten Liebesergüssen wirkliches Talent.

Es schwindelte Fritzchen Blüddemann bei diesem Gedanken! Und während er bei Würsten und Heringen im Laden stand, sah er die schöne Freundin des Provinzlers vor sich und träumte sich in seine Rolle hinein. Er sah, wie ihr knisterndes Goldhaar seine Wange streifte, er hörte ihr verheißungsvolles Lachen und spürte ihren liebglühenden Atem, er sah ihr glänzendes Seidenkleid, das schimmernd ihren schönen Körper umspannte, ihr Mund lockte, ihre Augen lockten —

„Bitte, äne saure und äne Pfeffergurke,“ Fritz Blüddemann sah verstört die Sprecherin, ein dralles Dienstmädchen an. Verfloren war sein holder Traum von der feuerhaarigen

Zeze, die Weislichkeit in Gestalt von Geheimrat Rosners rotwangige Niese stand vor ihm.

Am Abend dieses Tages aber wurde sich Fritzchen darüber klar, daß er in seiner augenblicklichen Stimmung unmöglich hierbleiben könne. Er wollte seinen Prinzipal um acht-tägigen Urlaub bitten, und ohne es jemand wissen zu lassen, nach Berlin fahren. Paris war ihm ein bißchen zu kostspielig, und schließlich nannte man Berlin nicht umsonst ein „Sündenbabel.“

Wer weiß, vielleicht blühte auch ihm hier das Glück in Gestalt eines schönen Weibes. Und Fritzchen Blüddemann spürte wieder das Knistern von Zeze's Feuerhaar.

Herr Schulze war sehr erstaunt über den Wunsch seines ersten Verkäufers, aber er gewährte ihm trotzdem gern die acht Tage Urlaub und meinte wohlwollend, er solle sich nur recht gut erholen, er habe wirklich in der letzten Zeit etwas blaß ausgesehen.

Fräulein Albertine weinte beinahe und drückte ihm beim Abschied eine Schachtel in die Hand, in der, auf vor-zügliche Palmlees gebettet, eine Photographie von ihr lag.

Fritzchen fuhr, um die Zurückbleibenden über sein Reise-ziel zu täuschen, zuerst nach Greifswald und nahm hier erst den Berliner Zug.

Er kam, da er einen Frühzug benutzt hatte, gerade zur Mittagszeit auf dem Stettiner Bahnhof an. Als nobler Mann fuhr er natürlich nicht mit der „Elektrischen,“ sondern nahm sich eine Droschke erster Güte; vor Autos hatte er, da sie ihm unbekannt, zu großem Respekt.

Fritzchen Blüddemann nahm im Hotel Fürstenhof am Potsdamer Platz Wohnung, denn erstens hatte er hier das Berliner Leben vor Augen, und zweitens konnte man von hier aus bequem nach Stadtgegenden kommen. Zudem war der „Fürstenhof“ ein neues und erstklassiges Hotel.

Nachdem er auch „erstklassig“ und entsprechend kostspielig diniert hatte, stellte er sich an sein Fenster und sah sich das Leben und Treiben auf dem Potsdamer Platz an.

Aber seine Augen waren an ein derartiges Gewimmel nicht gewöhnt und begannen zu schmerzen. Er setzte sich auf's Sofa und vertiefte sich in ein Buch, das er sich soeben von einem Händler erstanden hatte. Es hieß: Der alleinreisende Herr in Berlin.

Aus diesem Werk lernte nun Fritzchen Blüddemann jenes Leben kennen, bei dem er sein Glück zu finden hoffte.

Natürlich wollte er, wie jeder Fremde, zuerst in's Metropolitentheater gehen, Er machte sich also, als es Abend wurde, in Frack und weißer Binde auf, um zu Fuß in's Theater zu gehen und vorher noch das Leben auf der Leipzigerstraße geniesen zu können.

Fritzchen kam vor lauter Staunen garnicht vorwärts. Vor jedem der prächtigen, hellerleuchteten Schaufenster blieb er stehen, jeder der vielen schickgekleideten Damen sah er nach, und über die Straßenbäume rannte er stets im Sturmschritt.

Trotzdem kam ihm alles wie ein Traum vor. Ach, Schritte doch Zeze an seiner Seite, wie würde man ihn beneiden; und obgleich ihm kein Mensch beachtete, kam sich Fritzchen Blüddemann doch überaus erhaben vor und dachte verächtlich: „Ihr wißt ja alle nicht, welch Glück meiner noch heute wartet.“

Fritzchen kaufte sich, bevor er ins Theater ging, noch einen mächtigen Strauß roter Rosen, der trotz seiner Größe und der kalten Jahreszeit nur drei Mark kostete. Er war nach seinem Geschmack sehr schön, denn Fritzchen hatte noch keinen Blick für gedrahtete Rosen und gefärbte Blätter und fand einen schönen, festgebundenen Strauß tausendmal hübscher, als lose fallende Blüten, die jetzt auch in Stralsund Mode wurden.

Fritzchen Blüddemann sah stumm vor Staunen über all die niegesehenen Herrlichkeiten, die sich auf der Bühne seinen Blicken darboten. Seinen Rosenstrauch hatte er eigentlich derjenigen Künstlerin senden wollen, die ihm am besten gefiel, aber er wußte wirklich nicht, welcher er den Vorzug geben sollte. Besonders die Tänzerinnen in ihren Gazeröcken und rosa Seidenschuhen entzückten ihn, aber er konnte doch nicht soviel Sträuße verteilen, als leichtfüßige Tänzerinnen Terpsichores da über die Bretter schwebten.

In der Pause machte sich Fritzchen auf dem Gang ein bißchen Bewegung und betrachtete sich das Publikum. Wie distinguirt die Herren ausfallen, und wie reizend die Damen. Fritzchen war überzeugt, daß ihm in Berlin das Glück blühen würde.

Da kam ihm von der entgegengesetzten Seite eine Dame entgegen. Sie war schlank und hochgewachsen und unter dem Goldspigenturban quoll feuergoldenes Haar hervor, das ein auffallend hübsches, aber geschminktes Gesicht umrahmte.

Fritzchen blieb das Herz stehen. Das war ja Zeze, seine sehnüchlich gewünschte Zeze, sein Glück. Er sah die Dame klar an. Sie bemerkte es und ein leises Lächeln umspielte die rotgefärbten Lippen.

Oh, dieses Lächeln, verheißungsvoll und siegesgewiß zugleich! Fritzchen war sich klar darüber, daß nur diese allein ihm das Glück bringen könnte, nach dem er sich so sehnte. Aber wie sollte er sie kennen lernen?

Da fiel ihm sein Rosenstrauch ein. Das war ein Anknüpfungspunkt, er wollte ihn ihr verehren, und schnell ging er zu seiner Loge zurück.

In demselben Augenblick kam wieder die Schöne an ihm vorbei und, welch ein Glück, die Handtasche entglitt ihr und fiel gerade vor Fritzchens Füße.

Als galanter Mann hob er sie natürlich auf und über-reichte sie ihr, und wieder lächelte sie ihn an verheißungsvoll und siegesgewiß. Fritzchen blieb mit rotem Kopf an ihrer Seite, er wollte die Gelegenheit nicht unbenuzt vorüber-gelassen lassen.

Er stellte sich sehr höflich der Dame vor und erfuhr von ihr, daß sie Rosa heiße.

Rosa, ja das war ein passender Name für dieses herrlich schöne Geschöpf. Und wie liebenswürdig und entgegenkommend sie war. Sie nahm seine Einladung zum Souper an und freute sich aufrichtig über den, in der warmen Luft allerdings schon ziemlich verwelkten Rosenstrauch.

Fritzchen konnte kaum den Schluß des Theaters erwarten. Endlich, endlich, schlug die erlösende Stunde, wo er sich mit Fräulein Rosa unten am Portal treffen sollte. Sie kam auch pünktlich.

Wie reizend sie aussah, Fritz Blüddemann bemerkte wohl all die bewundernden Blicke die seiner Begleiterin galten.

Rosa wollte durchaus in einem Auto zum Café fahren. und so mußte sich Fritzchen wohl oder übel in das mörderrische Gefährt begeben, das mit so unheimlicher Schnelligkeit durch die belebten Straßen sauste, daß er gar nicht zum Bewußtsein von Rosas beglückender Gegenwart kam.

Im Café angekommen, bestellte Fritzchen Blüddemann das teuerste Menü mit sechs Gängen und, wieder auf Rosas Wunsch, Sekt.

Fritzchen war wunschlos glücklich und übersah das spöttische Lächeln des Kellners vollkommen. Von Zeit zu Zeit legte er Gabel und Messer beiseite und strich zärtlich über Rosas weiße, ringgeschmückte Hände.

Rosa aber trank ihm lustig und häufig zu.

Der ungewohnte Trank löste Fritzchens Junge, und er begann, Rosa sein Glück zu nennen, und erzählte ihr die Geschichte seiner Sehnsucht und seines bisherigen Lebens.

„Siehste,“ sagte Fräulein Rosa, „ich hab mir gleich gedacht, daß du aus Straßburg bist.“

Das „du“ und die Erwähnung, daß sie in ihm gleich den Straßburger erkannt hatte, hob Fritzchen in den siebenten Himmel und bestärkte ihn in dem Glauben, daß Rosa die Rechte sei.

Immer mehr und mehr Sekt trank er und immer glücklicher wurde ihm zu Mute. Er sah und hörte nur noch Rosa, fühlte ihr zisterndes Feuerhaar und die weiche Seide ihres Kleides und bemerkte gar nicht, wie seine schöne Freundin ein paar anderen Damen winkte, lachend auf ihn wies und sie nötigte, sich mit an den Tisch zu setzen, was die sich natürlich nicht zweimal sagen ließen und sich's nun auf seine Rechnung wohl sein ließen.

Fritzchen wurde von Rosas Schönheit und vermeintlicher Güte so gerührt, daß er Tränen vergoß und schließlich auf die Lederbank, auf der er saß, hinsank und einschlief. Er sah und hörte nun überhaupt nichts mehr, es war ihm nur mit einemmale, als habe man ihn hoch und ein kalter Luftzug berührte seine Stirn. Dann aber war alles wieder still.

Plötzlich fuhr ein Knud durch seine Glieder. Fritzchen fühlte sich am Arme gepackt. Mühsam öffnete er die Augen und fand sich zu seinem größten Erstaunen auf der im Morgendämmern noch halbdunklen Straße. Vor ihm stand ein breitschultriger Polizist, der ihn mit gutmütigem Lächeln fragte: „Na, Kleener, wo wohnen Sie denn?“

Aber Fritzchen war unfähig zu denken, geschweige denn zu sprechen, er sah den Beamten nur verwundert an. „Na, dann kommen Sie man mit,“ sagte der und hob den Willenlosen auf, ihn langsam vor sich herschiebend.

Fritzchen, der die Augen wieder geschlossen hatte, spürte plötzlich wieder warme Zimmerluft. Er schloß sich auf etwas Hartes gelegt, dann umfing ihn abermals ein fester, traumloser Schlaf.

Es mochten wohl zwei Stunden vergangen sein, als er wieder erwachte, diesmal aber mit Bewußtsein.

Er fand sich in einem halbdunklen Raum, der mit stickiger, dumpfer Luft angefüllt war. Sein Auge, das sich bald an das Dämmerlicht gewöhnte, erkannte auf einer, an den Wänden des Zimmers entlanglaufenden Bank, schlafende Gestalten.

Mein Himmel, wo war er nur? Die Angst machte ihn vollends nüchtern. Er hob sich schwerfällig und versuchte zu stehen. Allmählig gelang ihm das auch und nun schritt er, vorsichtig über die unheimlichen Schlüfer hinweg an der Wand tastend, auf eine schmale, angelehnte Tür zu, aus der ein heller Lichtschein fiel.

Sein Kommen mußte gehört worden sein, denn die Tür öffnete sich jetzt vollends, und ein breitschultriger Polizist trat ihm entgegen: „Ach so, Sie sind det. Na, ausgeschlafen, kommen Sie man rin,“ und er zog Fritzchen in das vom ersten Tageslicht erhellte Zimmer, in dem eine Gaslampe über einem mit grünen Tuch bezogenen Tisch brannte.

„Na,“ sagte der gutmütige Polizist mit einem, ein klein wenig boshaften Lächeln, „Sie sind ja nu auch grade an die Rechte gekommen. Die Rosa ist die schlimmste. Na, überhaupt, junger Mann, gleich seche von die Damens is doch woll'n bißten kostspielig für Ihr Portemonnaie.“

Sechs? Fritzchen Blüddemann mußte sich setzen. Sein Kopf vertrat noch keine gedanklichen Anstrengungen, ebensowenig seine Beine seelische Erregungen. Der Schutzmann legte ihm jetzt ein Blatt Papier und sein Portemonnaie hin. Fritzchen griff zuerst nach dem Blatt. Es war die Rechnung aus dem Café und die betraf sich auf einhundert und dreißig Mark, nämlich sieben Bedeckte a acht Mark, drei Flaschen Sekt je sechs Mark, und zwei Flaschen Beauve Cliquot je sechzehn Mark, der Rest war Trinkgeld.

Auf der Rückseite dieses erbaulichen Zettelchens aber stand von zierlicher Hand mit Bleistift geschrieben: Vielen Dank, liebes Fritzchen, für das schöne Essen. Die vierzig Mark, die wir noch in deinem Portemonnaie fanden, nahmen wir zum Andenken mit. In Liebe dein gedenkend, verbleiben wir mit vielen Grüßen, auch an Fräulein Albertine. Rosa, Lola, Elli, Susi, Edith und Frida.“

Fritzchen saß ganz vernichtet auf seinem Stuhl. „Na,“ tröstete der Beamte, „nu bleiben Sie schon man lieber in Straßburg, da kommt sowas nicht vor. Is man jut, det id Sie sekunden habe, hier in de Wache ist's wärmer, als uff'n Straßendamm.“

Straßendamm? Wache? Diese beiden Worte brachten Fritzchen wieder zu sich.

Also das war das ersehnte Glück! Im Straßenschmutz hatte er gelegen, und zur Polizeiwache hatte man ihn gebracht? Wenn das seine Mutter wüßte, seine Mutter und Fräulein Albertine! Oh, diese Schande. Nur gut, daß keiner wußte, wo er gewesen war.

Er stand auf und verabschiedete sich dankend von dem Polizisten. Er wollte ihm auch ein Trinkgeld in die Hand drücken, fand aber in seinem Portemonnaie nur noch ein Zweipfennigstück. Der Beamte lächelte nur, als er Fritzchens Verlegenheit sah, und meinte: „Lassen Sie man, et is jern jescheh'n.“

Die frischkalte Morgenluft tat Fritzchens Blüddemanns schmerzenden Kopf wohl. Langsam ging er durch die menschenleeren Straßen seinem Hotel zu, der liebenswürdige Polizist hatte ihm den Weg genau beschrieben.

Fritzchen schämte sich maßlos. Nein, wie konnte er sich nur so hinter's Licht führen lassen. Die Rosa war ja eine ganz gemeine Person, er hätte es ihr doch eigentlich sofort ansehen müssen. Sie hatte ihn einfach betrunken gemacht und ihm im Verein mit ihren Freundinnen sein Geld abgenommen.

Nein, schön war Berlin von dieser Seite nicht, daß heißt äußerlich schön, aber wenn man es erst einmal gründlicher kennen lernte —

Na, Strich drüber. Geschehenes ist nicht ungeschehen zu machen.

Was war doch Albertine Schulze für ein Mädchen! Sie reichte zwar äußerlich nicht an die schöne Rosa heran, dafür besaß sie aber Gemüt — sie hatte stets Verständnis für seine Gebichte gezeigt — und sie hatte doch auch manches Reizvolle. Und plötzlich hörte Fritzchen Blüddemann statt des Knisterns von Bezes Feuerhaaren das geheimnisvolle, rasche Rauschen von Albertines langer Schleppe.

„Ach,“ dachte er, „wie soll ich's nur anstellen, mich ihrer würdig zu erweisen?“ Ganz gewiß, er wollte fleißig und tüchtig sein, und Albertine sollte in ihm einen ganzen Mann achten müssen.

Im Vorgefühl seiner Tüchtigkeit schritt er schneller aus. Da sah er plötzlich im Vorübergehen einen kleinen Laden, den der Besitzer soeben aufschloß. Oh, wie herrlich roch es daraus, nach Hering und sauren Gurken, so heimlich!

Fritzchen Blüddemanns Gaumen hatte eine unbezwingliche Sehnsucht nach diesen, noch gestern so verachteten Dingen. Aber ach, er hatte nur noch ein Zweipfennigstück bei sich. Bäre er nur erst im Hotel, da hatte er vorsichtigerweise hundert Mark zurückgelassen.

Fritzchen hatte plötzlich eine große Sehnsucht nach Straßburg und nach Albertine Schulze — und nach Hering und sauren Gurken. All seine Glücksideen waren vergessen, das Leben hatte schon dafür gesorgt.

Vor seinem geistigen Auge flog wieder das Straßburger Idyll vergangener Wochen vor ihm auf.

Fritz Blüddemann hatte überwunden.

Schützendorfs PEPSIN-COGNAC,

sehr zu empfehlen für Magenleidende, Blutarmer, Weichfüchtige und altersschwache Personen.

Verkaufsstelle bei **Oskar Tetzner, Reichenbrand, Restaurant und Café.**

In Flaschen à 1/4 Liter Mk. 3,50, 1/2 Liter Mk. 2,75, 1/3 Liter Mk. 2,—, 1/4 Liter Mk. 1,30, 1/2 Liter 0,75.

Pepsin-Cognac ff. * Mk. 5,—, ** Mk. 6,—, *** Mk. 7,50.

Willy Aurich, Chemnitz

Nicolaisstraße 3, Dachrinne

En gros. Zigarren-Spezialgeschäft. En detail.

Spezialität: Jasmaht-Zigaretten,

sowie andere deutsche, österreichische, ägyptische, russische und englische Zigaretten.

Theod. Wilisch, Chemnitz

Chemische Reinigungsanstalt und Färberei

für Herren-, Damen- und Kindergarderoben, Gardinen, Portieren, Innendekorationen etc.

Annahmestellen:

in Reichenbrand bei Herrn Ernst Fiedler, Stelzendorfer Strasse 3.
in Siegmars Karl Neubert, Hofer Strasse 39.
in Rabenstein Frau Th. Lohwasser, Putzgeschäft.

Bestes verbessertes

Lichtheil-Institut und Dampf-Badeanstalt Schönau, Nordstraße 11.

Empfehle mein in seiner Vollkommenheit unübertreffliches Lichtbad, irisch-römische Dampf-, Bannen-, Nadel-, Moor-, sowie billige Volksbrausebäder. Vibrationen- sowie Handmassage. Zentralheizung sämtlicher Räumlichkeiten. Gedhnet Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr Mittags. Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen Chemnitz und Umgegend.

Vorläufige Besuche auch ausser dem Hause.

Besitzer **Otto Krüger,**
Naturheilkundlicher.

Schwitzbäder



sind bekanntlich von hervorragender Wirkung auf den menschlichen Körper. Sie verhüten viele Krankheiten durch rechtzeitige Ausscheidung schlechter Stoffe, im Volksmund bekannt unter „Blutreinigung“, und dadurch, daß sie in Verbindung mit kühler Nachwaschung u. a. abhärten, d. h. die Haut zu ihrer Tätigkeit, die Körperwärme zu regulieren und damit vor Erkältung zu schützen, geschickter machen. Für solche Bäder eignet sich vorzüglich mein Schwitzapparat. Preis 38,— Mk. Ausführl. Prospekt gratis.

Bernh. Hähner,
Chemnitz i. Sa. Nr. 860.

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Reuchhusten

Kaiser' Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6050 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Neuerst belohnende und wohlschmeckende Bonbons.

Paquet 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei:
Herrn. Hecker in Reichenbrand,
Emil Winter in Rabenstein,
Ernst Schmidt in Siegmars.

Karl Neubert, Siegmars,

Hofer Str. 39

empfehle sein gut sortiertes Lager in Herren- und Anaben-Garderobe zu den billigsten Preisen.

Ulster für Herren, Burtschen und Knaben,
Elegante Herren- und Burschen-Anzüge,
Wetter-Pelerinen in allen Größen,
Sport-Joppen für Herren und Burtschen,
Herren- und Burschen-Hosen in haltbaren Stoffen,
Herren-Westen in weiß und bunt,
Englische Mützen für Herren und Knaben,
Rodelmützen.

Aragenschoner, Arawatten, Hosenträger, Herrenwäsche in weiß und bunt.

Paul Knepper

Reichenbrand,

Hofer Straße 17, (im Hause der Frau Hebamme Berger)

empfehle sein bedeutend vergrößertes Lager

moderner Brautausstattungen
sowie einzelner Möbel

in echt und gemalt in jeder Preislage billig!

Ottomanen, Küchenstühle, Schreibtische, Sofaumbauten, Schränke, Vertikos, Betten, handfreie Matrasen, Küchenschränke, Büfets, Reformbetten, Auflagen, Trumeaus, Pfeilerstühle, Anzugtische, Lederstühle, Stühle, Flurgarderoben, Gardinenstangen und Rosetten

Eigene Polsterwerkstatt.

Langjährige Garantie. Auf Wunsch erleichterte Zahlungsweise.

Für die jetzige Jahreszeit

empfehle: **Schnür-, Knopf- und Schnallenstiefel** in versch. Lederorten, mit und ohne imit. Lammfellfutter, ferner **lange Stiefel, Schaffstiefel, Stulpenstiefel** für Knaben, Nahe und jeitere **Filzwaren, Kamelhaarschuhe und Stiefel Gummischuhe und Schlüpfers** (russ. Fabrikat), **Rosshaarschuhe** mit und ohne Filzsohle, **Kalowärmer** u. f. w.

Braune Rabattmarken.

Braune Rabattmarken.

Masarbeit und Reparaturen werden schnell und saub. ausgeführt.

Max Uhlmann, Siegmars,

Ede Hofer und König-Albert-Straße.



Gasthof Neustadt.
 Dienstag den 30. Januar 1912 abends 8 1/2 Uhr
 einmaliges Gastspiel des Leipziger Städtebund-Theaters
 Dir.: Willy Bentler:
Die Waffen nieder!
 Schauspiel in 4 Akten - Berta v. Suttner. Friedensnobelpreis.
 Erstklassiges Ensemble. Erste Uniformen.
 Vorverkauf im Theaterlokal: Sperrst. 1,25 Mark, I. Platz 80 Pf.,
 II. Platz 60 Pf., III. Platz 40 Pf.

Kino-Salon Rabenstein.
 Köhler's Restaurant.

Sonntag, den 28. Januar
große Kinder- und Familienvorstellung.
 Programm.

Der Großvater.
 Sehr ergreifendes Drama.
 Herz und Föhne, Drama. - Raufes welcher Anzug, humor. - Der
 Stent von Scone, Drama. - Das Schnappschloß, humor. - Herr
 Kaufhaus als Erfinder, humor. - Zerstörung des Panzerschiffes. -
 Texas, Natur. - Der Affe als Doktor, humor.
 Um gütigen Besuch bittet **Bruno Reichler.**
 Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Otto Gruner Nachf.
 Ing. E. Schubert
 Hofer Str. 37 **Siegmara** Hofer Str. 37
 Anerkannt beste Bezugsquelle für
Schuhwaren.
 Beste Qualitäten - Reelle Bedienung - Billigste Preise
 sichere Ihnen bei mir den besten und vorzuziehendsten Einkauf.
 Braune Marken.
 Werkstatte für Feinschneiderei und Anfertigung von Maß- und
 orthopädischen Stiefeln.

Beste Steinkohlen
 und prima Salon- und Würfelbriketts
 liefert in Viertel-, halben und ganzen Ladungen
 nur gegen Gewicht bei sofortiger Lieferung
Paul Fischer, Siegmara.
 Bestellungen nehme ich in meiner Wohnung, Hofer Straße 21,
 entgegen.

Cognac
 in allen Preislagen,
 empfiehlt im Einzelverkauf
Aktiengesellschaft
Deutsche Cognacbrennerei
 vormals Geuner & Comp.
SIEGMARA.

Georg Möckel, Siegmara
 Hofer Straße 26
Zigarren-Spezialgeschäft im detail
 bringt sein reichhaltiges Lager in empfehlende Erinnerung.

Junger Mensch
 zur Belagerung von Vieh sofort gesucht
 Siegmara, Hofer Straße 44.
Eine Halbetage
 zu vermieten
 Siegmara, Hofer Straße 32.
Eine Giebelstube
 ist sofort zu vermieten. Näheres
 Siegmara, Hofer Str. 16.
Ein Herr
 kann Logis und
 Koff erhalten
 Reichenbrand, Nevoigtstr. 3 II, r.
Zwei anständige Herren erhalten
 sich Logis **Neustadt, Rabenstr. 51.**
Möbl. Zimmer zu vermieten
 Siegmara, Hofer Str. 39 II, l.

Möbl. Zimmer zu vermieten
 Siegmara, Umbacher Str. 51.
Ein Herr,
 ev. 2 Herren können Logis erhalten
 Reichenbrand, Nevoigtstr. 3, p.
Eine gebr. Waschmaschine
 umgehobener Postbillig zu verkaufen
 Hofigs Fahrradhandlung,
 Gröna.
Heirat.
 Witwer mit Vermögen und gutgehendem
 Geschäft sucht eine Frau nicht unter 50
 Jahren, ohne Anhang, beifalls Heirat.
 Offerten unter **H 100** in der Exped.
 d. Bl. abzugeben. Anonym zwecklos.

Massage-Institut
 für Herren und Damen in und außer
 dem Hause, Naturheilkunde, Wachen-
 und Arantempfehle, auf Wunsch auch
 nach auswärts.
Max und Olga Grosser,
 Reichenbrand, Nevoigtstr. 5.

Milch- und Butterhalle
Siegmara,
 Umbacher Straße 3
 empfiehlt täglich frische Molkeer-
 produkte: Voll-, Mager- u. Butter-
 milch, sowie Kaffee-, Schlag- und
 saure Sahne, ff. Tafel-, Brat- und
 Backbutter, frische Trinkmilch, sowie
 diverse bessere Käse.

4000 Mark
 2. Hypothek weit unter der Brandk. auf
 ein gut verj. Wohnhaus für 1. April
 oder spät. zu leihen gesucht. Offerten unter
M. G. 489 in die Exped. d. Blattes erb.

Chorgesangver. Siegmara.
 Montag den 29. Januar Abends.
 abend. Beginn 8 1/2 präzis.

„Germania“ Siegmara
 Dienstag Herrenabend.

Handwerkerver. Siegmara.
 Dienstag den 30. Januar abends 9 Uhr
Generalversammlung
 im Hotel „Bahnhof“.

Turnverein Siegmara, j. B.
 Vom hiesigen Königl. Sächs. Militär-
 Verein sind wir zu seinem am 29. Januar
 stattfindenden Stiftungsb. ganz er-
 gebenst eingeladen worden und bitten um
 zahlreiche Beteiligung
 mit Heißgruß
der Turnrat.

Königl. Sächs. Militärverein Siegmara.
 Montag den 29. Januar abends 8 Uhr
 findet unser diesjähriger Stiftungsb. ganz
 verbunden mit Kaisergeburtstagsfeier
 im hiesigen Gasthof statt. Der Verein
 stellt 7 1/2 Stunden ab. Punkt 7 1/2 Uhr
 Umarmung zum Abholen der Fahne. Orden,
 Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.
 Ferner sind Einladungen ergangen:
 1. vom Militärverein Kottluff zu seiner
 am 27. Januar im Gasthaus zum grünen
 Tal stattfindenden Kaisergeburtstagsfeier,
 2. vom Militärverein Schöna zu seiner
 Feier des Geburtstages Sr. Maj. Kaiser
 Wilhelm II. am 29. Januar im hiesigen
 Gasthaus.
 Allgemeine Beteiligung und pünktliches
 Erscheinen erwartet **der Vorstand.**

Schrebergärten-Verein
Siegmara.
 Morgen Sonntag den 28. Januar
 Monatsversammlung im Lindenbüsch-
 chen. Nach der Versammlung Vortrag
 über Gartenbehandlung. Anfang 8 Uhr.
 Um zahlreiche Beteiligung bittet
der Vorstand.

Gesellschaft Erholung
Siegmara.
 Heute Sonnabend abend 9 Uhr Monats-
 versammlung.
 Tagesordnung: 1. Mitgliederaufnahme.
 2. Kassenbericht. 3. Vereinsangelegenheit.
Der Vorstand.

M.-S.-B. „Lura“, Siegmara.
 Morgen Sonntag abend findet unser
 Wintervergnügen im „Schweizerhaus“
 statt. Anfang 6 Uhr.
 Für nächsten Montag abend sind wir
 vom Königl. Sächs. Militärverein Siegmara
 zu seinem im Gasthof stattfindenden
 Stiftungsb. freundlichst eingeladen und
 werden die Mitglieder hierdurch zur Be-
 teiligung aufgefordert. **Der Vorstand.**

Gesangverein Harmonie
Reichenbrand.
 Den Mitgliedern hierdurch zur gefälligen
 Kenntnis, daß die Beerbigung unseres
 langjährigen Mitgliedes **Eugen Matthies**
 künftigen Montag erfolgt. Sammeln hierzu
 Punkt 1/2 Uhr im Vereinslokal. Um
 zahlreiche Beteiligung bittet
der Vorstand.

Freie Turnerschaft
Reichenbrand u. Umg., e. V.
 Morgen Sonntag den 28. Januar nachm.
 Punkt 4 Uhr findet **Vorturner-
 versammlung** im Vereinslokal statt.
 Die Vorturner werden gebeten, recht zahl-
 reich und pünktlich zu erscheinen.
 Der Turnwart.

Königl. Sächs. Militärverein Reichenbrand.
 Zu der morgen Sonntag den 28. d. M.
 abends 7 Uhr im Gasthof (Kontor-
 zimmer) stattfindenden **Versammlung**
 werden die geehrten Kameraden höflichst
 eingeladen und gebeten, recht zahlreich zu
 erscheinen.
 Tagesordnung: 1. Mitgliederaufnahme.
 2. Jahresbericht des Vorstehers. 3. Rech-
 nungsvorlage des Kassierers. 4. Ball-
 anliegenheit. 5. Vereinsangelegenheiten.
 Nach Schluß der Tagesordnung ge-
 selliges Beisammensein und Nachfeier
 des Kaisers Geburtstag. Ein Fasch Frei-
 bier steht zur Verfügung.
 Gleichzeitig zur Kenntnis, daß wir vom
 Bruderverein Siegmara zu seinem Ball
 am 29. d. M. in Lehmanns Gasthof freund-
 lichst eingeladen sind.
 Mit kameradschaftlichem Gruß!
Der Vorstand.

Schützengesellschaft
Reichenbrand.
 Nächsten Donnerstag den 1. Februar
 findet Monatsversammlung im Gasthof
 statt.
 Zahlreicher Beteiligung steht entgegen
d. V.

F. F. Reichenbrand.
 Zu dem am Sonntag stattfindenden
 49. Stiftungsb. im hiesigen Gasthof
 werden nochmals alle aktiven und passiven
 Mitglieder nebst Frauen und Angehörigen
 freundlichst eingeladen. Anfang 7 Uhr.
 Betreffs Ueberreichung von **Ehren-
 auszeichnung** alle in Uniform und Helm
 erscheinen. **Das Kommando.**

Hans- und Grundstücks-
besitzerver. Reichenbrand.
 Nächsten Dienstag den 30. Jan. abends
 8 Uhr **Generalversammlung** in Frankes
 Restaurant. Tagesordnung:
 1. Vereinsbericht. 2. Kassenbericht. 3. Neu-
 wahl des Gesamtvorstandes. 4. Vereins-
 angelegenheiten.
 Wegen einer wichtigen Angelegenheit ist
 das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Ortsverein Reichenbrand.
 Dienstag den 30. d. M. abends 9 Uhr
 Generalversammlung in der Barckburg.
 Tagesordnung: 1. Vortagung der
 Jahresrechnung. 2. Neuwahlen. 3. All-
 gemeines.
 Um zahlreiches Erscheinen der Mit-
 glieder bittet **der Vorstand.**

Arbeiter - Radfahrer - Verein
„Frisch Auf“
Reichenbrand.
 Die geehrten Mitglieder werden hierdurch
 nochmals auf das morgen Sonntag den
 28. Jan. in Rabes Gasthaus (kleiner Saal)
 stattfindende **Christbaumvergnügen** auf-
 merksam gemacht und gebeten, mit Ihren
 Angehörigen zahlreich zu erscheinen. Anfang
 6 Uhr.
 Mit „Frisch Auf!“
d. V.
 NB. Pakete beliebe man am Saal-
 eingang abzugeben.

Männergesangverein
Rabenstein.
 Heute Sonnabend keine Singstunde.
 Da der Dirigent **Sonnabend** den
 3. Februar dringend abgehalten ist, so
 soll die Singstunde in nächster Woche
 ausnahmsweise **Wittwoch** den 31. d. M.
 stattfinden. Um zahlreiches Erscheinen bittet
d. V.

Gesangverein „Arion“
Rabenstein.
 Sonntag den 28. d. M. nachmittags
 1/2 Uhr **Generalversammlung** in Kaufs
 Restaurant. Tagesordnung: 1. Rechnungs-
 abchluss. 2. Neuwahl. 3. Verschiedenes.
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **d. V.**

Gesangverein Fiederkreis
Rabenstein.
 Heute keine Lesung.
 Alle aktiven und passiven Mitglieder
 werden gebeten, sich morgen Sonntag
 nachmittags 1/2 Uhr im Bahnhofrestaurant
 zu einer **geselligen Partie** nach Gröna
 einzufinden. Umarmung 3 Uhr.
Der Vorstand.

F. F. II. Komp. Rabenstein.
 Für morgen abend ist die Komp. ein-
 geladen 1. von der Freiwilligen Feuerwehr
 Schöna zum **Christbaumvergnügen**
 (Zinnis Gasthaus); 2. von der Freiwilligen
 Feuerwehr Reichenbrand zum Ball im
 Gasthof daselbst. Sammeln 1/2 Uhr im
 Gasthof „Goldner Löwe“. Einer zahl-
 reichen Beteiligung steht entgegen.
Das Kommando.

Erzgebirgszweig.
Rabenstein.
 Donnerstag den 16. Febr.
 findet das diesjährige
Wintervergnügen,
 bestehend in **Alpenfest**, im
 „Weißen Adler“ statt. Näheres
 noch durch Einladungen. Laut Beschlußes
 der letzten Generalversammlung dürfen
 Gäste nur durch den Vorstand eingeladen
 werden. Um halbtägige Mitteilung der
 Adressen wird gebeten.
 Oberl. H. Schönherr, Vorf.

Königl. Sächs. Militärverein
„Oberrabenstein“.
 Am 25. d. Mts. verschied unser lang-
 jähriges treues Mitglied, Schriftführer des
 Vereins, Kamerad **Emil Otto Schmidt**.
 Die Beerbigung erfolgt **Sonntag** den
 28. d. Mts. nachmittags 1/2 Uhr von der
 Bebauung aus. Die Kameraden werden
 gebeten, dem Entschlafenen recht zahlreich
 das Geleite zu seiner letzten Ruhestätte zu
 geben. Sammeln 1/2 Uhr im Vereins-
 zimmer.
Der Vorsteher.

Königl. Sächs. Militärverein
Rabenstein.
 Zum **Wintervergnügen** mit **Kaffee-
 feier** des Brudervereins Kottluff heute
 Sonnabend den 27. d. Mts. sammeln die
 Kameraden 1/2 Uhr bei Kamerad Paul
 Ahner. Orden, Ehren- und Vereinszeichen
 anlegen. - Montag den 6. Februar findet
 im „Weißen Adler“ **Generalversamm-
 lung** statt. Tagesordnung: Jahresbericht,
 Rechnung und Rechnungslegung der Jahres-
 rechnung 1911, Antrag des Gesamtvor-
 standes, Mitteilungen. - Montag den
 29. Januar **Stiftungsb. Ball** beim Bruderver-
 ein Siegmara. - Zu allen Veranstal-
 tungen erbitte rege Beteiligung.
 Mit kameradschaftlichem Gruß!
Der Vorstand.

Turnverein Rabenstein.
 (F. V.)
 Morgen Sonntag den 28. Januar
 abends ab 7 Uhr findet unser diesjähriger
 Wintervergnügen im „Weißen Adler“
 statt. - Sonnabend den 3. Febr. pünktlich
 abends 1/2 Uhr im Köhlers Restaurant
 ordentl. **Hauptversammlung**. Tages-
 ordnung: 1. Berichterstattung. 2. Rechnungs-
 ablage. 3. Auslösung von Anteilsscheinen,
 4. Neuwahl. 5. Antrag des Turnrats:
 Steuerfreiheit der Zöglinge betreffend,
 6. Vereinsangelegenheiten. - Zahlreiches
 Erscheinen der Mitglieder ist zu beiden
 Veranstaltungen erbitte **der Turnrat.**

Stenographenverein
Gabelsberger Rabenstein.
 Unser **Wintervergnügen** findet
 Donnerstag den 8. Februar im **Goldnen
 Löwen** statt. Die Einladungen werden
 vom Gesamtvorstande aus erbeten. An-
 meldungen von Gästen sind **baldisig**
 mündlich oder schriftlich bei dem unter-
 zeichneten Vorstehen zu bewirken.
 Dienstag den 30. Januar **Sitzung** des
**Vorstandes und Vergnügungs-Aus-
 schusses** im „Löwen“. Einladungsliste.
 Schlussberatung über Vergnügen.
Paul Han, 1. Vorsitzender.

Frauen-Sparverein
Oberrabenstein.
 Die geehrten Mitglieder werden hierdurch
 mit Ihren lieben Gemännern zu unserem
 morgen Sonntag den 28. Januar im
 „Goldenen Löwen“ stattfindenden **Winter-
 vergnügen** ganz ergebenst eingeladen und
 um allzeitiges Erscheinen gebeten. Gäste,
 durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
 Anfang 7 Uhr.
 Mit Gruß!
Die Vorsteherin.

Königl. Sächs. Militärverein
„Oberrabenstein“.
 Zur **Kaiser-Geburtstagsfeier** des
 Militärvereins zu Kottluff Sonnabend
 den 27. d. M. und zum **Stiftungsb.**
 des Militärvereins zu Siegmara Montag
 den 29. d. M. sind die Kameraden ein-
 geladen und wird um zahlreiche Beteiligung
 gebeten. **Der Vorsteher.**

Dramat. Verein „Thalia“
Rabenstein.
 Mittwoch den 31. d. M. abends Punkt
 9 Uhr **Jahreshauptversammlung**. An-
 seitiges Erscheinen dringend nötig. **d. V.**

Pfeifenklub Rabenstein.
 Hierdurch den Mitgliedern nebst werten
 Frauen zur Kenntnis, daß Montag den
 29. Januar unser **Silvestervergnügen**
 stattfindet. Anfang 1/2 Uhr. Jedes Mit-
 glied hat ein Paket im Werte von nicht
 unter 30 Pf. mitzubringen. Rauch- und
 Schwarze dürfen nicht eingepackt werden.
d. V.

„Freie Turnerschaft“
Rabenstein u. Umg.
 Heute Sonnabend findet im Vereinslokal
 Turnratsitzung statt. Betreffs der
 Neuwahlen ist es Pflicht, daß jedes Turn-
 ratsmitglied erscheint. **Der Vorstand.**
 Dienstag den 30. Jan. findet **Vorturner-
 versammlung** statt. Wegen wichtiger Bepredung
 ist das Erscheinen aller Vorturner nötig.
 Mit „Frei Heil!“ **Der Turnwart.**
 Sonntag den 4. Februar nachmittags
 3 Uhr soll im „Schweizerhaus“ unsere
Generalversammlung stattfinden.
 Tagesordnung wird noch bekannt gegeben.
 Mit „Frei Heil!“ **Der Turnrat.**

Turnverein Kottluff, e. V.
 Sonntag, den 4. Februar 1912 Nachm.
 2 Uhr im Vereinslokal **Jahreshaupt-
 versammlung**.
 Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Auf-
 nahme neuer Mitglieder. 3. Jahresberichte.
 4. Kassenberichte. 5. Anträge. 6. Hausbal-
 lan. 7. Neuwahlen. 8. Wahl von 2 Ab-
 geordneten zum Gautag. 9. Allgemeines.
 Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder
 erwartet!
 Gut Heil!
der Turnrat.

Gasthaus Siegmars.
 Heute Sonnabend, zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers
= starkbesetzte Ballmusik. =
 (Uniformierte Uhle'sche Kapelle)
 Um gütigen Zuspruch bittet Emma verw. Lehmann.

Gasthaus Reichenbrand.
 Heute Sonnabend, zum Geburtstag Sr. Maj. des deutschen Kaisers
= starkbesetzte Ballmusik. =
 Es ladet hierzu höflichst ein H. Klobe.

Montag den 5. Februar
großer öffentl. Maskenball
 mit Prämierung der 10 schönsten Masken.



Gasthof
Goldner Löwe
 Rabenstein.

Heute Sonnabend, zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II
= öffentliche Ballmusik. =

Montag, den 29. Januar

grosser öffentl. Maskenball

mit Prämierung der 3 schönsten Masken.
 Demaskierung 10 Uhr.
 Anfang 7 Uhr.



Entree für Masken: im Vorverkauf 60 Pfg., an der Kasse 75 Pfg.,
 „ „ Zuschauer: im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 65 Pfg.

Großartige Saaldekoration,

darstellend: Ein Frühlingsfest in Rabenstein.

Die Preise sind Sonnabend und Sonntag ausgestellt.
 Es ladet hierzu freundschaftlich ein Emil Müller.

Weißer Adler, Rabenstein.

Heute Sonnabend, zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II.
= entreefreie Ballmusik. =
 Um gütigen Besuch bittet Rob. Börner.

Restaurant und Café
Oskar Tetzner, Reichenbrand.

Donnerstag, den 1. Februar, sowie Freitag, Sonnabend und Sonntag
Ausschank von ff. Bockbier.

Spezialität:
 Schinken, Braunschweiger Kartoffelsalat, sowie Kalbsbraten und ff. Bockwürstchen.
 Hierzu laden ergebenst ein Oskar Tetzner und Frau.



Restaurant „**Hoffnung**“ Reichenbrand.

Morgen Sonntag, den 28. Januar, Schinken mit Braunsch. Kartoffelsalat, wozu ergebenst einladen Willy Riedel und Frau.

Bahnhofsrestaurant Rabenstein.

Heute Sonnabend, sowie Sonntag und Montag

Ausschank von echt Sensationator.

Herren-, Burtschen-, Knaben-
Arbeitshosen
 sehr haltbare Qualitäten, sowie Stoffhosen empfiehlt billigst
Th. Lohwasser,
 Rabenstein.

Möbel-Ausverkauf.
 Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Matratzen, Koffer mit Einsatz, Särge in allen Größen.
Moritz Grosser,
 Siegmars.

Kleider u. Blusen
 werden sauber und gut angefertigt
 Reichenbrand, Hohensteiner Str. 1, v.

Feinere Schindler'sche
Kopfwaren
 zu haben bei
Arthur Thiele,
 Reichenbrand, Weisstr. 32.

Ausverkauf im Pukgeschäft Siegmars
 Damen-, Mädchen- und Kinderhüte, alle Pukartikel, verleiht und verkauft billigst
Grosser.
 Alte Hüte werden noch modernisiert.

Fertige Konfirmanden-Anzüge
 in allen Größen, nur solide, haltbare Stoffe, modernste Fassons und Paßform, empfiehlt in verschiedenen Preislagen
Th. Lohwasser,
 Rabenstein.
 Bevor Sie kaufen, prüfen Sie erst meine Sachen. Kein Kaufzwang.

Schöne **Masken-Kostüme** und **Tiroler Alpen-Kostüme** verleiht
Linus Spindler,
 Chemnitz, Friedrichstraße 14.

August Melzer
 Materialwaren
 Reichenbrand, Teichstraße.
 Heute Sonnabend **Schweinefleisch**.
 Von 9 Uhr an Weißfleisch, später feische Würst und Fleisch.
 Ferner empfehle von nächsten Dienstag an hochfeine Röllschinken, ger. Sped, Rauch- und Pösteleisch.

Masken-Perücken
 hat zu verleihen
Walter Stein,
 Rabenstein, Chemnitz Str. 110C.

Um mein großes Lager von **Kinderkleidern**
 in Woll- und Halbwoollstoff, Sammet, Molton u. Velour, ebenso **Kittel und Zahrtkleider, Kinderjackets und Mäntel** schnell zu räumen, gewähre von heute ab hierauf
10% Rabatt.
Th. Lohwasser,
 Rabenstein.

Frischen Schellfisch
 empfiehlt
Isolin Lohs,
 Siegmars, Hofer Str. 52.

Frischen Schellfisch
 empfiehlt
Emil Friedrich,
 Rabenstein, Limbacher Straße (neben Lohwasser).

Lebendfrischen **Schellfisch**
 empfiehlt
Bruno Lieberwirth,
 Reichenbrand.

Frischen Schellfisch
 empfiehlt
Otto Specht,
 Siegmars, Limbacher Str. (Telephon 306).

Elegante Damenmaske
 zu verleihen. Zu erfahren bei
Freiseur Weber, Reichenbrand.

Damen-Masken-Kostüm,
 einmal getragen, zu verleihen
Rabenstein, Reichenbrand Str. 2.

Schönes Maskenkostüm
 für mittlere Figur zu verleihen
Rabenstein, Burgstr. 38F.

Die Schuldner des verstorbenen Tapezierers **Ern. Neudel** in Siegmars werden aufgefordert, die schuldigen Beträge binnen 1 Woche an den untenzeichneten gerichtlich ständigen Nachlasspfleger abzuführen.
Bruno Buschner, Siegmars, Hofer Straße 1

Restaurant „**Friedenseiche**“ Rottluff.
 Freitag, den 2. Februar
Schlachtfest
 verbunden mit **Bockbierauschank.**
 Sonnabend, Sonntag und Montag Fortsetzung.
 Hierzu laden Freunde und Gönner ergebenst ein Hochachtungsvoll
Emil Meier und Frau

Schloßbrauerei Rabenstein.
 Heute Sonnabend **Schlachtfest.**
 Morgen Sonntag, sowie Montag
Bratwurstschmaus,
 verbunden mit dem Ausschank
ff. Bockbiers.
 Hierzu ladet ergebenst ein
E. Richter.

Voranzeige.
 Zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir am 10., 11. und 12. Februar ein **Bockbierfest** abhalten. Alles andere später. Es ladet schon jetzt hierzu ein
Richard Müller, Restaurant zur Wartburg, Reichenbrand.

Gasthaus Siegmars.
 Morgen Sonntag den 28. Januar abends 8 Uhr
 einmaliges Gastspiel des Leipziger Städtebund-Theaters
 Dir.: **Willy Bontler**
Die Waffen nieder!
 Schauspiel in 4 Akten — Beta v. Suttner. Friedensnobelpreis. Erstklassiges Ensemble. Echte Uniformen.
Karten im Vorverkauf bei Herren Drogist **Ernst Schmidt** und Buchhändler **Clemens Bahner**: Sperrst. 1.25 Mark, I. Platz 80 Pfg., II. Platz 60 Pfg., III. Platz 40 Pfg.
 Nachmittag 1/4 Uhr: **Große Kindervorstellung. Hänsel und Gretel.**
Karten nur an der Kasse: Sperrst. 50 Pfg., I. Platz 30 Pfg., II. Platz 20 Pfg., III. Platz 10 Pfg. Erwachsene zahlen die Hälfte Aufschlag. **Kasseneröffnung 2 Uhr**

Stopp's Kino-Theater.
Gasthaus Siegmars
 Donnerstag, den 1. Februar 1912.
 Programm-Avis.
Raute als Reitlehrer Humoristischer Schloßer.
Widdad Gasten Fertliche Naturansichten
S. M., das Kind Humor. Kolor. Lebensbild.
Der gute Dufel Eduard Vom Tollen das Tollste.
 Zum Schluß:
Späte Sühne.
 Großes kinematographisches Schauspiel in 3 Akten. — Spieldauer dieses einen Stückes etwa 1 Stunde.
Nur für Erwachsene! Kinder haben keinen Zutritt.
 Anfang der Vorstellung abends 7 Uhr.
Otto Stopp.

Rabensteiner Reform-Licht-Schauspiele
Schweizerhaus Rabenstein.
 Große Kinovorstellung mit großartigem Programm.
 Sonnabend von 8 Uhr an,
 Sonntag von 3-7 Uhr Familienvorstellung. Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt. Abend nur für Erwachsene.
 Programm.
 1. Condarts-Rähen bei der Übung. — 2. König der Reporter. Humor.
 3. Panik im Dorf. Humor. — 4. Raucherkonkurrenz. — 5. Der neue Mattaronifabrikant. Humor. — 6. Eine Einlage.
 Hierzu:
Tristan und Isolde.
 Koloriertes Drama in 2 Akten. Sehenswert.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet
Bernhard Lorenz.

Gutes Land
 und **Lehm** kann abgefahren werden
Reichenbrand, Weisstr., Neubau.
 Ein noch gutgeh. eiserner 2-Etagen-Ofen ist billig zu verkaufen
Rabenstein,
 Ecke Limbacher und Parkstraße, II.

Monogramme, sowie ganze Ausstattungen sind sauber und billig
E. Lehm,
 Reichenbrand, Hofer Str. 39.

1 Schulmädchen
 zur Aufwartung eines Kindes wird gesucht
Rabenstein, Poststraße 18 L.